



M. Mehringer

## 23. Sonntag im Jahreskreis B

### Zum Beginn

**GL 140** Kommt herbei v.a. 4. Str.

Im Lied heißt es: „wir sind taub wir sind stumm“. Im Lied haben wir etwas gesungen, das nicht wirklich existiert – Gott sei Dank. Im Evangelium hören wir aber von einem Menschen, der wirklich nicht reden kann und nicht hören. Dabei brauchen wir Menschen doch unsere Sinne, um unsere Welt wahrzunehmen. Wir nehmen mit den Sinnen Beziehung auf und auch den tieferen Sinn erfassen wir über sie.

Unsere Sinne sind:

**Hören** – Die Kinder halten die Hände hinter ihre Ohren wie Elefantenohren.

**Riechen** – die Kinder halten sich die Nase zu und lassen sie wieder los, atmen dann einmal tief ein.

**Schmecken** – die Kinder deuten auf ihre Zunge

**Sehen** – Die Kinder decken ihre Augen zu und öffnen sie wieder.

**Fühlen** – die Kinder berühren ihre eigenen Hände. Berühren können wir unsere Freunde, unsere Eltern und ich lade Euch ein, Euch die Hände zu geben und Euch einen guten Morgen zu wünschen.

Heute hören wir von einem Mann, der zwei Dinge nicht kann: hören und sprechen. Wir sagen dann: er ist taubstumm. Die anderen Sinne: Fühlen, sehen, riechen kann er benutzen und er kann schon auch Beziehung aufnehmen. Aber er kann vieles nicht. Er kann nicht hören, wenn ich rufe und er kann mir keine Begrüßung zurufen, Euch fallen noch mehr Vorgänge ein, die unmöglich sind.





- Die Kinder überlegen und äußern laut, was sie hören können und was sie sagen. (z.B. begrüßen - Begrüßung hören, danken, singen...)

Wie wichtig ist es, hören und sprechen zu können, damit wir Menschen verstehen und uns Menschen verstehen können. Wie wichtig ist es für Beziehungen! Es ist gut, dankbar wahrzunehmen, dass wir hören und reden können. Und es gibt Menschen, die wirklich taub und stumm sind und die sich wünschen, dass sie diese Sinne auch benutzen können. Im Evangelium heute hören wir von der Sehnsucht eines Taubstummen, der von Jesus die Heilung erbittet.

In den Liedern wird das „Taubstumme“ für alle Menschen gedeutet: Wir hören Gottes Wort nicht und wir verkündigen es nicht, wie wenn wir taub dafür und stumm wären.

Im Lied bitten wir Gott, dass wir unsere Sinne benutzen und jetzt seine Botschaft hören und verstehen können!

## Gib uns Ohren, die hören 873,4

Gib uns Ohren, die hören		Ohren mit den Händen vergrößern
Und Augen, die sehn		Hände über die Augen legen
Und ein weites Herz, andre zu verstehn		Hände auf das Herz legen und Hände öffnen
Gott gib uns Mut, unsere Wege zu gehn		Miteinander nach rechts gehen, dann stehenbleiben und zur Mitte wenden. Von vorne.